

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 11/2022

Grüne Verpackungen

Chinaplas im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Mit Blickpunkt auf den chinesischen Markt präsentiert die Starlinger & Co GmbH auf der diesjährigen Chinaplas die gesamte Bandbreite an Anlagen für die Erzeugung nachhaltiger Verpackungen aus Kunststoffgewebe sowie das Recyceln von Post-Consumer- und In-House-Kunststoffabfällen. „Da die Nachfrage nach AD*STAR-Zementsäcken in China sehr groß ist, steht auf der Chinaplas unsere Produktionstechnologie dafür im Fokus – angefangen mit unseren Bändchenextrusionsanlagen und Spulern sowie der lamiTEC-Beschichtungstechnologie, die unter anderem ausschlaggebend für die Konfektion der AD*STAR-Kastenbodenventilsäcke ist“, umreißt Starlinger-Vertriebsdirektor Hermann Adrigan eines der Messehighlights. Paul Niedl,



Innovatives Recycling made in Austria kommt auch in China gut an.

kaufmännischer Leiter bei Starlinger, ergänzt: „China gehört zu unseren wichtigsten Märkten in Asien. Im Bereich Kunststoffrecycling sind die Wiederaufbereitung von PET-Flaschen sowie das Re- und Up-Cycling von anderen Post-Consumer-Kunststoffen wie PE und PP aktuelle Themen.“ <

www.starlinger.com

Inhalt

Karriere bei PwC	02
Alkoholfreie Produktvielfalt	02
Vollelektische Zukunft in Europa	03
Oscars der Award-Branche	05
Neue Regeln für Anleger	07

Top-Erfolg

Schinken-Meilenstein.

Der Schinken- und Wurstproduzent Berger hat seinen Umsatz im vergangenen Jahr mit rund 150 Millionen Euro wieder auf das Niveau vor der Corona-Krise anheben können. Man habe sogar ein leichtes Wachstum erzielt. Pro Jahr erzeugt Berger rund 25.000 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren. Die Berger Fleisch- und Wurstpalette ist von allen österreichischen Handelsketten gelistet und auch in vielen heimischen Gastronomiebetrieben erhältlich.

www.berger-schinken.at

Fokus

Recycling vervielfacht

ALPLA baut Kapazitäten in Deutschland aus.

Die ALPLA Group wird zu einem der größten PET-Recyclingbetriebe Deutschlands. Durch die Übernahme des Recycling-Unternehmens Texplast von der FROMM Gruppe sowie sämtlicher Anteile am gemeinsamen Joint Venture PET Recycling Team Wolfen steigert das international tätige Unternehmen sein jährliches Verarbeitungsvolumen auf 75.000 Tonnen PET-Flaschen. „Unser Ziel ist der Kreislauf von Flasche zu Flasche. Wir forcieren weltweit unsere Aktivitäten, um die wachsende Nachfrage nach Post-Consumer-Rezyklat zu decken. Diese Investi-

tion stärkt unsere Position am deutschen Markt und garantiert unseren Kunden eine hohe Qualität und Verfügbarkeit des Materials“, erklärt ALPLA CEO Philipp Lehner. Anfang des Jahres 2021 hatte die ALPLA Group angekündigt, bis 2025 jährlich durchschnittlich 50 Millionen Euro in den weiteren Ausbau der Recyclingaktivitäten zu investieren. Geplant ist vor allem die Internationalisierung der Maßnahmen für hochqualitative Rezyklate, um Wertstoffkreisläufe in möglichst vielen Regionen zu schließen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.alpla.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Karriere bei PwC

Mag. Erich Stark (43) übernimmt die Leitung des Bereichs Corporate Treasury Solutions bei PwC Österreich.

Mit seinen über 18 Jahren Berufserfahrung in den Bereichen Corporate Finance, Treasury und weiteren Finanz-Agenden – sowohl in unternehmensinternen als auch beratenden Funktionen – bringt Erich Stark fundiertes Fachwissen und umfassende Erfahrung in allen Aspekten des Corporate Treasury ein.

„PwC geht einen weiteren Schritt im Ausbau der global vielfach ausgezeichneten Beratungsaktivitäten im Bereich Corporate Treasury. Durch die substanzielle Erweiterung des österreichischen Teams möchten wir unser Wachstum vorantreiben und die führende Position am Markt, insbesondere im deutschsprachigen Raum, weiter ausbauen. Für die Leitung des österreichischen Corporate Treasury Solutions Teams konnten wir mit Erich Stark einen anerkannten

Treasury-Experten an Bord holen. Seine umfassende Expertise im Dreiklang aus Unternehmensfinanzierung, Cash Management und Risikosteuerung ist eine wertvolle Ergänzung für unser Beratungssegment“, so Roland Schöbel, Advisory Leader bei PwC Österreich.

Erfahrung und Beratungskompetenz

Erich Stark ist seit über sechs Jahren in der Treasury-Beratung tätig, zuletzt in führender Position eines Big-Four-Beratungsunternehmens. Seine Karriere startete er in den Corporate-Finance-Abteilungen internationaler börsennotierter Konzerne, wo er über 12 Jahre hinweg umfassendes Know-how aufbaute. Neben exzellenten Kenntnissen der Industrie-, Telekommunikations-, Versorgungs-, Health- und Immobilien-Sek-



© PwC Österreich

Erich Stark verantwortet den Beratungszweig Corporate Treasury Solutions bei PwC Österreich.

toren verfügt er über ausgewiesene Beratungskompetenz hinsichtlich marktführender TMS- und SAP-Systeme. Der gebürtige Wiener mit österreichisch-amerikanischer Doppelstaatsbürgerschaft studierte Betriebswirtschaftslehre und Finance in Wien und ist nebenberuflich als Dozent für Corporate Finance & Treasury an verschiedenen Hochschulen tätig. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

www.pwc.at



© Brau Union Österreich

Bierig, praktisch, alkoholfrei: das neue Schwechater Alkoholfrei in der Dose

Beinahe jeder zweite Österreicher (45 %) findet, dass es schick und angesehen geworden ist, alkoholfreies Bier zu trinken. Dies geht aus dem aktuellen Bierkulturbericht ebenso hervor, wie dass bereits ein Viertel der Österreicher (26 %) gerne alkoholfreies Bier trinkt. Jährlich kommen mehr auf den Geschmack, quer durch alle Altersgruppen.

„Schwechater - Recht hat er“

Grund genug, Bierliebhabern von Schwechater auch eine alkoholfreie Variante anzu-

Alkoholfrei in der Dose

Mit dem Schwechater Alkoholfrei erweitert die Brau Union Österreich die alkoholfreie Produktvielfalt für unterwegs.

bieten. Wie es sich für die Dosenbiermarke Nr. 1 in Österreich gehört, ist die neue Schwechater Sorte in der praktischen 0,5l Dose für unterwegs im Handel erhältlich. Kräftig goldgelb leuchtend bietet das Schwechater Alkoholfrei markentypischen Geschmack, nur ohne Alkohol. Im Duft dezent malzig mit einem Hauch von Hopfen in der Nase. Im Antrunk präsentiert es sich frisch, angenehm vollmundig, sehr harmonisch mit zarter Hopfenbittere am Gaumen. Ein Biergenuss, der nicht nur Schwechater-Fans begeistern wird, sondern auch neue Konsumenten auf den Geschmack bringen kann.

„Schwechater Liebhaber können mit der alkoholfreien Variante ihr Bier nun zu jeder Tageszeit und in allen Situationen genießen und sie wissen bereits, dass die Dose nicht

nur praktisch für unterwegs ist, sondern für Qualitätsgeschmack steht, denn die Dose hält wie keine andere Verpackung Licht und Sauerstoff vom Bier fern“, erklärt Braumeister Andreas Urban.

Nach dem Sport praktisch aus der Dose Alkoholfreies Bier ist isotonisch und daher der ideale Durstlöcher nach dem Sport, um den Mineralstoffverlust des Körpers wieder auszugleichen. Kein Wunder, dass bereits ein Fünftel (19 %) der Österreicher insbesondere nach dem Sport zu alkoholfreiem Bier greift. Praktisch für unterwegs gibt es bereits einen Großteil der alkoholfreien Biere auch in der Dose. Je nach Geschmack ist der Genuss als idealer Abschluss nach dem Outdoortraining garantiert.

www.brauunion.at

Vollelektrische Zukunft in Europa

Ford wird bis 2024 drei neue Elektro-Pkw und vier neue Elektro-Nutzfahrzeuge in Europa einführen und plant, ab 2026 jährlich mehr als 600.000 Elektrofahrzeuge in Europa zu verkaufen.

Mit seiner erweiterten Palette an Pkw- und Nutzfahrzeugmodellen erwartet Ford einen Jahresabsatz von mehr als 600.000 Elektrofahrzeugen in Europa im Jahr 2026 und unterstreicht die Absicht, im Jahr 2023 in Europa eine EBIT-Marge von sechs Prozent zu erzielen. Diese Beschleunigung der Transformation in Europa unterstützt das Ziel von Ford, bis 2026 weltweit mehr als zwei Millionen Elektrofahrzeuge zu verkaufen sowie eine bereinigte EBIT-Marge des Unternehmens von zehn Prozent zu erzielen.

„Es geht um die dringende Notwendigkeit, unseren Planeten besser zu schützen, einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren“, sagt Stuart Rowley, President, Ford of Europe.

Insgesamt werden all diese Bemühungen die globalen Pläne von Ford unterstützen, die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren. Das Unternehmen gibt heute bekannt, dass es sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2035 ‚Zero-Emissions‘ für alle Fahrzeugverkäufe und CO₂-Neutralität für all unsere Standorte sowie Logistik und Zulieferer zu erreichen.

Sieben neue Elektrofahrzeuge bis 2024

Ab 2023 beginnt Ford mit der Produktion eines völlig neuen vollelektrischen Pkw in seinem Werk in Köln. Ab 2024 wird die Produktion in Köln um ein zweites neues vollelektrisches Modell erweitert. Darüber hinaus wird Fords in Europa meistverkauftes Pkw-Modell, der Ford Puma, ab 2024 als reines Elektrofahrzeug erhältlich sein und im rumänischen Craiova produziert.

Ford wird seine Position als meistverkaufte Nutzfahrzeugmarke in Europa weiter stärken und kündigt vier neue Elektromodelle der erfolgreichen Transit-Baureihe an. Bereits 2023 starten der Transit Custom im Ein-Tonnen-Transporter-Segment und die Großraumlimousine Tourneo Custom. Im Jahr 2024 folgt dann die nächste Generation



© Ford Motor Company (Austria) GmbH

Sieben neue, batterieelektrische Modelle, für einen jährlichen Absatz von mehr als 600.000 Elektrofahrzeugen ab 2026.

der kleineren Fahrzeuge, die vollelektrischen Transit Courier und Tourneo Courier.

E-Fahrzeugproduktion und Investition

Ford bestätigte, dass das erste vollelektrische Fahrzeug, das im Ford Electrification Center in Köln produziert wird, ein mittelgroßer, fünfsitziger Sport-Crossover sein wird. Im vergangenen Jahr 2020 betrug der Anteil der Sports Utilities und Crossover-Fahrzeuge bereits 58 Prozent aller Ford Pkw-Verkäufe in Europa und damit fast 20 Prozentpunkte mehr als 2020.

Mit einer Reichweite von 500 Kilometer mit einer Batterieladung erschließt dieses neue vollelektrische Crossover-Modell neue Möglichkeiten für Ford. Der Name und das Fahrzeug werden später im Jahr 2022 vorgestellt, die Produktion im Kölner Werk beginnt 2023.

Batterieproduktion in Europa steigern

Zur Unterstützung der ehrgeizigen Pläne von Ford zur Elektrifizierung seiner Fahr-

zeugflotte haben Ford, SK On Co., Ltd. und die Koç Holding eine unverbindliche Absichtserklärung für ein neues, branchenführendes Joint Venture in der Türkei unterzeichnet. Vorbehaltlich der Unterzeichnung einer endgültigen Vereinbarung planen die drei Partner, eine der größten Produktionsstätten für Nutzfahrzeugbatterien in Europa zu errichten.

Das Joint Venture würde seinen Sitz in der Nähe von Ankara haben und Nickel-reiche NMC (Nickel Mangan Kobalt) Zellen für den Einbau in Batterie-Module herstellen. Die Produktion soll bereits Mitte des Jahrzehnts beginnen. Die geplante Jahreskapazität wird 30 bis 45 Gigawattstunden betragen. Die geplante Investition der drei Partner in das Batterie-Joint-Venture wird von der türkischen Regierung unterstützt und wird Nutzfahrzeugbetreibern in ganz Europa helfen, ihre Energie- und Betriebskosten zu senken sowie einen erheblichen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes leisten. <

www.ford.com

A close-up photograph of a person's face, focusing on the eye. A digital network of white dots connected by thin lines is overlaid on the face, creating a mesh-like effect. The background is a soft, out-of-focus portrait of the person's face.

DIGITALE IDENTITÄT EINFACH SICHER IDENTIFIZIEREN

Sicherheit beginnt mit der digitalen Identität. Wir machen es für Ihre Online-Kunden sicher und einfach convenient. Als Identification Hub sind wir Ihre Verbindung zu den gängigsten Identifikations-Verfahren – mit nur einer Schnittstelle maximale Abdeckung. Ihre Kunden wählen selbst, mit welcher Identifikations-Methode sie ihre digitale Identität bestätigen möchten – einfach sicher, medienbruchfrei und regelkonform.

Wir setzen neue Maßstäbe für mehr Sicherheit im Online-Business.

Sicher mit CRIF, dem führenden Identification Service Provider in Europa.

www.crif.at


Together to the next level

© alpharawards | 79 Blue Elephants



Die Nominees der Oscars der Award-Branche stehen fest.

Oscars der Award-Branche

Am 31.3.2022 werden die herausragenden Awards im DACH-Raum mit dem alpha awards Grand Prix 2021 prämiert.

Der alpha awards GRAND PRIX richtet sich an Veranstalter:innen, denen es besonders gut gelungen ist, mit ihrem Award strategische Ziele zu erreichen und Menschen in Bewegung zu bringen. Die Sieger:innen in zehn Kategorien werden am 31. März 2022, im Rahmen der virtuellen Award-Fachkonferenz, dem alpha awards ONLINE FORUM 2021, prämiert. Rund 4.000 Awards werden jährlich in der DACH-Region vergeben. Unternehmen und Organisationen, die sich mit den Besten messen, haben ihre eigenen Wettbewerbe selbst beim „Award für Awards“ eingereicht.

Die hochrangig besetzte Jury, bestehend aus Award-Expert:innen hat „die Besten der Besten“ ausgewählt und meinte unter anderem zur Bewertung aller eingereichten Projekte: „Insgesamt war die Durchsicht der Award-Unterlagen und Websites hochspannend und kam einer intensiven und für die eigene Arbeit hoch relevanten Fortbildung gleich.“ Unter den Nominees befinden sich zahlreiche namhafte Unternehmen und Vereine wie z.B. die Wienerberger AG, EY Österreich, die Erste Bank der Oesterreichischen Sparkassen AG, das österreichische Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS), der Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V., der CCA Creativ Club Austria u.v.m.

Wettbewerbe motivieren

Die Auszeichnung der Sieger-Projekte ist der Glanz- und Höhepunkt der Award-Fachkonferenz am 31. März. Beim alpha awards Online Forum lernen Sie von Expert:innen, wie Sie aus einem erfolgreichen Award einen noch erfolgreicherem Award machen. Die Vortragenden haben umfassendes Award-Know-How und zeigen Ihnen in 9 spannenden Vorträgen (wie z.B. Award-Konzeption, -Kommunikation, -Storyentwicklung, -Sponsoring und -PR), Lösungen für die relevanten Herausforderungen von Award-Veranstalter:innen.

Außerdem erfahren Sie von Wettbewerbs-Teilnehmer:innen, wie sie durch Teilnahmen an Wettbewerben über sich hinausgewachsen sind, um das Unmögliche möglich zu machen.

Star-Moderatorin Arabella Kiesbauer erzählt, wie es ihr gelingt, mit wertschätzender Kommunikation Menschen in Bewegung zu bringen, um über sich hinauszuwachsen. Der dreifache Race Across America-Sieger Wolfgang Fasching spricht in seiner Keynote über mentale Stärke, Leidenschaft und Begeisterung für ein Ziel und Weltmeister und Olympiasportler Bernhard Sieber berichtet über den Kampf um Erfolg und gegen sich selbst.

www.alpha-awards.com

Erdwärme

Geothermie für leistbare und importunabhängige Versorgung mit Wärme und Kälte.

Im Untergrund gespeicherte Wärme, Geothermie, kann zum Heizen und Kühlen von einzelnen Gebäuden bis hin zu Städten oder zur Gewinnung von elektrischer Energie eingesetzt werden. Sie wird künftig in der Raumwärme und -kälte eine größere Rolle spielen. Bis dato wird sie jedoch noch selten genutzt, obwohl das Potenzial für diese nachhaltige und regional vorhandene Energiequelle enorm ist. Klimaschutzministerin Leonore Gewessler: „Unsere Wärmeversorgung muss sauber, sicher und unabhängig von fossilen Importen, allem voran russischem Öl und Gas, funktionieren. Geothermie hat ein enormes Potenzial.“

Tempo bei Umbau der Wärmeversorgung
Damit die Geothermie mit anderen erneuerbaren Technologien in vergleichbaren Anwendungs- und Leistungsspektren konkurrenzfähig wird, müssen nicht nur die Kosten für Bohrungen und Bohrtechnologien gesenkt, sondern auch die Entwicklungszeiträume um 30 bis 50 % reduziert werden. Forschung und Entwicklung sind daher gefragt – sie müssen noch offene, richtungsweisende Fragen beantworten.

Österreichs Energiebedarf für Heizen und Kühlen macht mehr als 50 % des Gesamtenergiebedarfes des Landes aus. Eine erfolgreiche Energiewende muss also vor allem im Wärme- und Kältesektor ansetzen. Mit der FTI-Roadmap Geothermie soll das Fundament zu einer verstärkten Nutzbarmachung geothermischer Potenziale in Österreich gelegt werden.

www.klimafonds.gv.at

**Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



www.akzeptata.at



WIRTSCHAFT

Wenn Sie Wirtschaft hören, woran denken Sie?
An heimliche Weltmarktführer, regionale Familien-
unternehmen oder talentierte Einzelkämpfer?
Wenn wir an Wirtschaft denken, denken wir an Sie!
Wir macht's möglich!

Neue Regeln für Anleger

Der russische Überfall auf die Ukraine verändert nicht nur Europas Energiearchitektur, sondern beschleunigt auch die Entstehung einer neuen Welt- und Wirtschaftsordnung.



V.l.n.r.: Sieglinde Klapsch, Leiterin Private Banking Graz Steiermärkische Sparkasse und Mag. Alexander Eberan, Leiter Private Banking Wien Steiermärkische Sparkasse

Die Finanzmärkte reagieren aktuell mit heftigen Turbulenzen. „Reale“ Werte im Portfoliomanagement in Form von Aktien und somit Beteiligungen an gut im Markt positionierten Unternehmen, sollten jetzt im Fokus stehen, schreiben die Experten der Steiermärkische Sparkasse Private Banking im jüngsten Marktkommentar. Die hohe Inflation ist schon jetzt für Anleger und Sparer enorm schmerzhaft. Die Ankündigung Putins, den Krieg fortzusetzen, bringt viele europäische Aktienmärkte an den Rand eines Bärenmarktes, da die Konjunkturzuversicht der Börsianer dramatisch einbricht. Ein Importstopp für Öl und Erdgas aus Russland, wie ihn die USA bereits beschlossen hat, sowie weitere, geplante Sanktionen auch von Seiten der EU treiben die Preise in ungeahnte Höhen. Zwischenzeitliche Korrekturen in die Gegenrichtung sind in stark volatilen Märkten an der Tagesordnung, doch ändert sich derzeit nichts am Gesamtbild. Erst wenn es nachhaltige Lösungen in Richtung teilweisem Ersatz für Erdöl und Erdgas, zumindest aus Russland, geben wird, ist mit einer Preisberuhigung zu rechnen.

Drohende Stagflation

Innerhalb von zwei Jahren wurde die Weltwirtschaft mit zwei dramatischen Entwicklungen konfrontiert: erstens der Pandemie und zweitens dem geopolitischen Schock im Zuge der Ukraine-Krise, die wiederum einen Rohstoffpreisschock ausgelöst hat. Prominente Akteure wie der norwegische Staatsfonds und die Rating-Agentur Moody's gehen davon aus, dass der Krieg ein gefürchtetes wirtschaftliches Szenario wahrscheinlich macht: das der Stagflation. Als historisches Beispiel für eine solche Phase gelten wiederum die 1970er Jahre. Der Begriff Stagflation beschreibt einen volkswirtschaftlichen Zustand, bei dem ein stagnierendes Wirtschaftswachstum in Kombination mit Inflation in ungewünschtem Ausmaß auftritt.

Mangelnde Rohstoffe

Ein weiterer Preisauftrieb an den Rohstoffmärkten scheint unaufhaltbar und wird auch die Konsumenten treffen – und das zu einer Zeit, in der die Inflation bereits hoch ist. Die Teuerung ist in der Euro-Zone im Februar um 0,7 Prozentpunkte auf die Rekordhöhe

von 5,8 Prozent gestiegen. Während Russland ein wichtiger Produzent von Metallen wie Aluminium, Palladium, Platin oder Kupfer ist, liefert die Ukraine Getreide, Düngemittel sowie andere Rohstoffe und Vorprodukte, die für den Weltmarkt sehr bedeutend sind.

Fortschreitende Deglobalisierung

Viele Signale deuten darauf hin, dass die Globalisierung ihren Zenit überschritten hat, so die Anlageexperten der Steiermärkische Sparkasse Private Banking. Lieferketten, aber auch Technologien und Branchen, wie soziale Netzwerke, Onlinehandel, Energieversorgung und andere werden sich in Zukunft tendenziell regionalisieren. Die Kontrolle über Rohstoffe sowie die räumliche Nähe von Fertigung und Betrieb werden zukünftig wieder mehr zählen. Kürzere Lieferwege sichern regionale Arbeitsplätze, reduzieren Treibhausgasemissionen und stärken Prozesskontrollen. Dies belastet den Ausblick für die Unternehmensgewinne in diesem Jahr weiter und erhöht die generellen Risiken an vielen Aktienmärkten.

Zentralbanken im Dilemma

Die Inflation und die Ukraine-Krise stürzen die Zentralbanken in ein neuerliches Dilemma. Der russische Angriff auf die Ukraine dämpft, verhindert aber nicht den Ausstieg aus der ultra-expansiven geldpolitischen Haltung, wobei die Wahrscheinlichkeit von überraschend restriktiven Schritten gesunken ist. Die zusätzliche Unsicherheit erhöht die Risikoaversion auf den Märkten. Im Einklang damit sind die Volatilitätsindizes und die Risikoprämien für Aktien, Anleihen und Wechselkurse angestiegen. Das drückt auf die Bewertungen wie das Kurs-Gewinn-Verhältnis. Es empfiehlt sich für den Anleger, in „reale Assets“ wie Aktien, Immobilien und Gold zu investieren, da höhere Kosten im Einkauf oder in der Produktion in Form von Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden können. <

www.steiermaerkische.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.